



► **7.8.166 - DiWaBe - Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung**

Forschungsprojekt: Abstract

Dr. Ralf Dorau (Dr. Holger Alda, Prof. Dr. Robert Helmrich, Dr. Michael Tiemann)

Laufzeit II/17 bis III/20
Bonn Mai 2017

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-1206
E-Mail: dorau@bibb.de

Mehr Informationen unter:
www.bibb.de

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse schreitet immer weiter voran. Im Produktionsbereich finden sich zunehmend über das Internet der Dinge vernetzte Wertschöpfungsketten in Form von Smart Factories und Cyber-Physischen Systemen. Im Dienstleistungsbereich werden wiederum verstärkt Analysetools mit Big Data, Cloud Computing Systeme, Shop-Systeme oder Online-Märkte eingesetzt. Die neuen Technologien führen zu einem grundlegenden Strukturwandel in der Arbeitswelt, der **vielfältige Herausforderungen für verschiedene Bereiche der Sozialpolitik** mit sich bringt. Beispielsweise könnten sich die Teilhabechancen von Arbeitskräften verringern, deren Fähigkeiten infolge der Digitalisierung entwertet werden. Die Auswirkungen auf die Beschäftigungsstabilität sowie die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und einer verlässlichen Einkommensbasis für die soziale Absicherung der Beschäftigten rückt damit in den Fokus der Forschung. Im Hinblick auf die Beschäftigungsfähigkeit gilt es zudem die gesundheitlichen Folgen der digitalen Transformation in den Blick zu nehmen. So reduziert der digitale Wandel zwar die physischen Belastungen, geht jedoch möglicherweise mit steigenden psychischen Belastungen infolge von Arbeitsverdichtung, Überforderung oder Angst vor einem Arbeitsplatzverlust einher.

Bislang steht keine reliable, valide und repräsentative Datengrundlage zur Verfügung, die eine Analyse dieser sozialpolitischen Herausforderungen ermöglicht. Vor diesem Hintergrund plant das Projektvorhaben einen **Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Datensatz für die interdisziplinäre Sozialpolitikforschung**, mit dem die Auswirkungen des Technologieeinsatzes in den Betrieben auf die einzelnen Arbeitskräfte im Hinblick auf eine Reihe sozialpolitischer Dimensionen untersucht werden können. Das Projektvorhaben baut dazu auf die bestehende IAB-ZEW Arbeitswelt 4.0 Betriebsbefragung auf, welche die Digitalisierung in den Betrieben bereits abbildet. Der Datensatz soll mit den Sozialversicherungsdaten der Beschäftigten verknüpft werden, um die Erwerbsverläufe der Individuen nachverfolgen zu können. Diese administrativen Daten erlauben es jedoch nicht, die genannten sozialpolitischen Dimensionen z.B. im Hinblick auf gesundheitliche Folgen und die Beschäftigungsfähigkeit der Individuen abzubilden. Das Vorhaben sieht daher vor im Rahmen einer Kooperation von BIBB, IAB und ZEW, die bestehende Datenbasis um eine Befragung unter den Beschäftigten der bereits befragten Betriebe auszubauen, so dass eine einmalige Analysetiefe zu den sozialpolitischen Auswirkungen der digitalen Transformation möglich wird. Die für die Beschäftigungsbefragung relevanten sozialpolitischen Dimensionen werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit und unter Einbezug von ausgewählten Praxisvertretern/-innen mit einem Fragebogen erhoben. Dabei können die geplanten kausalen Analysen zu den Einkommens- und Beschäftigungsrisiken um gesundheitliche und arbeitsorganisatorische Aspekte der Digitalisierung ergänzt werden.

Kooperationsprojekt mit [ZEW](#), [IAB](#) und [BAuA](#), im Auftrag des [BMAS](#), gefördert im Rahmen des [FIS](#).